

Robert Hummer

Rebels without a cause? Die Darstellung und Deutung der Klimaproteste der „Letzten Generation“ auf Instagram

Im Beitrag werden Instagram-Posts zu den Klimaprotesten der „Letzten Generation“ in den Blick genommen. Der didaktische Zugriff erfolgt über die problemorientierte Auseinandersetzung mit der Spezifik digitaler politischer Teilöffentlichkeiten, der anhand von Instagram exemplarisch nachgegangen wird. Die vorgeschlagene Perspektivierung zielt auf die Anbahnung rezeptiver wie produktiver politikbezogener Fähigkeiten ab. Besonderes Augenmerk liegt auf Momenten der kritischen Medienreflexion. Der Unterrichtsvorschlag richtet sich an Lernende der Sekundarstufe II, kann in Teilen jedoch auch in der Sekundarstufe I zum Einsatz kommen.

1. Politikunterricht im digitalen Zeitalter

Mit der Digitalisierung verändert sich politische Öffentlichkeit, die sich mehr und mehr in separate Teilöffentlichkeiten aufgliedert. Internetbasierte Social-Media-Plattformen wie Instagram stellen eine solche Teilöffentlichkeit dar. Politik erfährt dadurch einen grundlegenden Wandel. Ein Teilaspekt dessen ist die zunehmende Visualisierung des Politischen (vgl. ausführlich Hummer et al. 2022, S. 7 ff.). Bilder beeinflussen zunehmend unsere Vorstellungsmodi von Politik. Gleichsam ziehen neuere Bildformate wie Memes auch neue Formen der politischen Kommunikation und Partizipation mit sich.

Politikunterricht steht vor der Herausforderung, mit Veränderungen dieser Art Schritt zu halten. Der Entwicklung *fachspezifischer* methodischer Fähigkeiten kommt in Zeiten der Mediatisierung von Politik und des Wandels von politischer Kommunikation eine zunehmend wichtige Funktion zu. Fähigkeiten dieser Art haben für die Ausbildung von politischer Urteils- noch Handlungsfähigkeit grundlegende Bedeutung. Eine solcherart verstandene politikbezogene Medienkompetenz umfasst die Fähigkeit, Medien in einem methodisch kontrollierten, reflektierten wie (selbst-)reflexiven Sinne zur politischen Informationsgewinnung, Meinungsbildung und Partizipation zu nutzen (vgl. Oberle 2017, S. 187 ff.).

2. Rahmenüberlegungen zum Praxisvorschlag

Der folgende Praxisvorschlag sieht die Arbeit mit dem Medium Instagram vor. Dabei handelt es sich um eine bildzentrierte Social-Media-Plattform, die sich speziell bei jungen Menschen hoher Beliebtheit erfreut und von diesen u. a. als politische Informationsquelle genutzt wird (vgl. Hummer et al. 2022, S. 11–13). Die Bezugnahme auf dieses Medium zielt darauf ab, dem Bedeutungsgewinn digitaler Bild/Text-Manifestationen in politischen Diskursen didaktisch Rechnung zu tragen, indem politisches Lernen am und vor allem auch über das Medium Instagram ermöglicht wird. Lernende sollen in die Lage versetzt werden, einerseits Manifestationen dieser Art kritisch zu

„lesen“, andererseits selbst geeignete Manifestationen zu erstellen, um am politischen Prozess teilhaben zu können.

Instagram-Posts weisen unterschiedliche Ebenen auf (Urheber-, Bild-, Text- und Interaktionsbereich). Unter diesen nimmt der Bildbereich die größte Bedeutung ein. Neben Fotos und Kurzvideos finden dort auch Bildformate wie Informationsgrafiken oder Memes Verwendung. Zudem integrieren Instagram-Posts verschiedene Text-Elemente. Sie unterliegen einer komplexen Multimodalität, deren Bedeutung sich erst aus dem Zusammenwirken von Bild, Text und Kontext erschließt (vgl. Bernhardt / Liebhart 2020, S. 25).

Für einen Großteil der jungen Menschen in Deutschland sind klimapolitische Fragen zentrale Bezugspunkte zum Politischen (vgl. Calmbach et al. 2020, S. 404 ff.). Vor diesem Hintergrund fokussiert der Unterrichtsvorschlag auf den radikalen Klimaaktivismus der Gruppe „Letzte Generation“, dem 2022 im politischen Diskurs große Aufmerksamkeit zuteilwurde. Damit verbundene Kontroversen rekurren primär auf die gewählten Protestformen wie allen voran Straßenblockaden. Illegales, auf Anwendung physischer Gewalt verzichtendes und auf politische Veränderung abzielendes Protesthandeln dieser Art kann als ziviler Ungehorsam kategorisiert werden. Illegal bedeutet in diesem Zusammenhang nicht zwingend illegitim, zumal sich ziviler Ungehorsam aus demokratie- und verfassungstheoretischer Sicht stets im Spannungsfeld zwischen Legalität und Legitimität bewegt, dessen Beurteilung letztlich der demokratischen Öffentlichkeit obliegt (vgl. ausführlich Celikates 2022, S. 10–12).

Bei der Umsetzung des Vorschlags ist zu berücksichtigen, dass Politikdarstellungen auf Instagram an der politischen Oberflächenzone angesiedelt sind (vgl. Sander 2013, S. 178 ff.). Um ein tiefer gehendes Verständnis von Politik anzubahnen, sieht der Vorschlag die Anbindung an ausgewählte politische Schlüsselprobleme, Grundfragen (Wie weit darf Protest in einer Demokratie gehen?) und Fachkonzepte (Öffentlichkeit / Kommunikation sowie Recht / Normen) vor.

3. Ablaufstruktur und Erwartungshorizont

Der Unterrichtsvorschlag gründet auf einer zweiteiligen Struktur. Im Zentrum steht die Leitfrage, wie sich die Medienspezifität von Instagram auf die Darstellung und Deutung der Klimaproteste der „Letzten Generation“ auswirkt. Das Augenmerk liegt zunächst (AB1: M1) auf der Beschreibung, Analyse und Reflexion von Instagram-Posts unter Berücksichtigung des Verhältnisses von Medien und Politik. Das Material besteht aus ausgewählten Posts, die sich auf denselben Sachverhalt beziehen und eine ähnliche Bildsprache verwenden, auf sprachlich-inhaltlicher Ebene jedoch Unterschiede aufweisen, die es mit Hilfe eines geschlossenen Aufgabenformats (AB1_2) herauszufiltern gilt. Konkret bewegen sich die Darstellungen zwischen den Polen sachlich-neutral („Klimaaktivisten sägen ... ab“) und unsachlich-abwertend („Klima-Kleber enthaupten ...“). Lernende sollen zudem erkennen, dass eines der Postings über den politischen Hintergrund der Aktion nicht informiert. Diese Information ist jedoch Voraussetzung, um die Aktion im Spannungsfeld zwischen Legalität und Legitimität verorten zu können.

In einem nächsten Schritt wird die Analyse um Aspekte der politischen Themenlenkung erweitert (AB1_3). Der Vorschlag sieht hierfür ein halboffenes Aufgabenformat vor, das für leistungsstärkere Gruppen auch geöffnet werden könnte (gilt auch für AB1_2). Nach Absolvierung des Analyseblocks sollen die Lernenden die gewonnenen Erkenntnisse kritisch reflektieren (AB1_4). Idealtypisch werden dabei auch negative Auswirkungen von abgeschlossenen politischen Kommunikationsräumen („Echokammern“) auf den Prozess der Meinungsbildung thematisiert. Die abschließend vorgesehene, eigenständige Bewertung der Aktion (AB1_5) kann in heterogenen Gruppen divergent ausfallen. Etwaige undifferenzierte Gleichsetzungen von rechtlicher Illegalität und politischer Illegitimität sollten allenfalls von der Lehrperson problematisiert werden.

Der zweite Teil des Vorschlags (AB2: M2) sieht eine weiterführende Auseinandersetzung mit den Aktivitäten der „Letzten Generation“ vor. Als Material dienen zwei Memes, in denen sich vorherrschende Diskurspositionen in zugespitzter Form widerspiegeln. Beide Beispiele operieren mit populären Meme-Motiven und stellen ein didaktisch reduziertes Material dar. Das Aufgabendesign sieht abermals Beschreibung, Analyse und kritische Reflexion vor (AB2_1-3). Im Rahmen der Reflexion sollen die Lernenden darüber nachdenken, wie sich die mediale Form (Memes) auf die kommunizierten Inhalte auswirkt und welche Problemlagen dabei mitschwingen (z.B. unzulässige Vereinfachungen). Dahingehend setzt Meme 1 die im demokratischen Rechtsstaat prinzipiell legitime Protestform des zivilen Ungehorsams mit „Terror“ gleich, während Meme 2 eine direkte Kausalität zwischen zwei prinzipiell separaten Teilaspekten des Regierungshandelns suggeriert.

Die abschließenden Aufgaben stehen im Zeichen der handlungsorientierten Erstellung eines eigenen

politischen Memes mit anschließender Reflexion. Den Lernenden sollte es frei überlassen bleiben, mit welchem der beiden Memes sie arbeiten möchten. Die Aufgabe (AB2_4) zielt primär darauf ab, das gewählte Meme mit einem Text und dazu gehörigen Hashtags in einen politisch plausiblen Sinnzusammenhang zu bringen. Von Seiten der Lehrperson ist zudem darauf zu achten, dass im Rahmen der Texte demokratische Debattenstandards eingehalten werden. Gruppenbezogene Abwertungen o. Ä. stehen außerhalb dieser Standards (vgl. Behrens et al. 2021, S. 53 ff.). Am Ende (AB2_5) gilt es die Produkte im Plenum zu präsentieren. Besonderes Augenmerk sollte dabei auf der Offenlegung und Diskussion der jeweils zugrunde liegenden Konstruktions- und Selektionsentscheidungen liegen.

4. Übersicht über die Materialien

Wie wirkt sich die Medienspezifität von Instagram auf die Darstellung und Deutung der Klimaproteste der „Letzten Generation“ aus?		
Basistexte	Titel	
B1	Die Klimaproteste der „Letzten Generation“	Printversion / Download
Arbeitsblätter	Titel	
AB1: M1	Drei Perspektiven auf eine Aktion der „Letzten Generation“ – Instagram-Posts von FAZ, Morgenpost und express.at	Printversion / Download
AB2: M2	Zwei Instagram-Memes zu den Aktivitäten der „Letzten Generation“	Printversion / Download

Literatur

Behrens, Rico / Besand, Anja / Breuer, Stefan (2021): Politische Bildung in reaktionären Zeiten. Plädoyer für eine standhafte Schule, Frankfurt/M.: Wochenschau

Bernhardt, Petra / Liebhart, Karin (2020): Wie Bilder Wahlkampf machen, Wien: Mandelbaum

Calmbach, Marc et al. (2020): SINUS-Jugendstudie 2020 – Wie ticken Jugendliche? Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren in Deutschland, Bonn: bpb

Celikates, Robin (2022): System Change, Not Climate Change? Ziviler Ungehorsam im Zeichen der Klimakatastrophe, in: APuZ, 72. Jg. (21-22), S. 9–14

Hummer, Robert / Mattle, Elmar / Mörwald, Simon (2022): Visuelle Politik als Gegenstand politischen Lernens. Grundlagen – Herausforderungen – Empfehlungen, in: Dies. (Hrsg.): Politisches Lernen mit digitalen und analogen Bildmedien. Salzburg: Edition Tandem, S. 7–21

Oberle, Monika (2017): Medienkompetenz als Herausforderung für die politische Bildung, in: Gapski, Harald / et al. (Hrsg.): Medienkompetenz. Herausforderungen für Politik, politische Bildung und Medienbildung, Bonn: bpb, S. 187–196

Sander, Wolfgang (2013): Politik entdecken – Freiheit leben. Didaktische Grundlagen politischer Bildung, 4. Auflage, Schwalbach/Ts.: Wochenschau

Robert Hummer ist Politik- und Geschichtsdidaktiker an der PH Salzburg Stefan Zweig.

Kontakt: robert.hummer@phsalzburg.at

Basistext B1: Die Klimaproteste der „Letzten Generation“

Die Gruppe „Letzte Generation“ ist ein Zusammenschluss von politischen Aktivistinnen und Aktivisten, die sich für eine aktive Klimaschutzpolitik einsetzen.

Politische Ziele

Die Gruppe verfolgt das politische Ziel, durch Protestaktionen auf das Erreichen der gesetzlich verankerten *Klimaziele* (Klimaschutzgesetz) hinzuwirken. Nachdem Deutschland diese Klimaziele aus heutiger Sicht nicht erreichen würde, drängt die Gruppe auf strengere Maßnahmen zum Klimaschutz. Zu ihren *Forderungen* zählen z.B. der vollständige Ausstieg aus fossilen Energieträgern wie Kohle, Erdöl und Erdgas, die Einführung des Tempolimits 100 km/h auf Autobahnen und die dauerhafte Einführung des 9-Euro-Tickets im Bahnverkehr.

Politische Aktionsformen

Die Gruppe ist im Jahr 2022 durch öffentlichkeitswirksame Aktionen *zivilen Ungehorsams* bekannt geworden. Robin Celikates (Freie Universität Berlin), der sich in seiner Forschung mit dem zivilen Ungehorsam beschäftigt, versteht darunter „*Protesthandeln, das absichtlich rechtswidrig (im Unterschied zu legalen Formen des Protests), prinzipienbasiert (im Unterschied zu ‚gewöhnlichen‘ Straftaten oder ‚unmotivierter‘ Randalen), [...] und darauf ausgerichtet ist, politische, soziale und rechtliche Veränderungen herbeizuführen [...], ohne dabei organisierte physische Gewalt anzuwenden (im Unterschied zum militanten Aufstand).*“

Die Aktionen der „Letzten Generationen“ können in zwei Gruppen eingeteilt werden:

- Manche Aktionen arbeiten mit symbolischen Handlungen. Ein Beispiel dafür ist jene Aktion zu Weihnachten 2022 in Berlin, als Aktivistinnen dem Weihnachtsbaum am Brandenburger Tor die Spitze absägten (als Symbol für die Spitze der Klimakatastrophe).
- Andere Aktionen verfolgen das Ziel, gesellschaftliche „Normalität“ gezielt zu stören. Beispiele dafür sind die menschlichen Straßenblockaden, die in zahlreichen Städten durch Ankleben von Hand- und Fußflächen errichtet wurden.

Unterscheidung: Legalität – Legitimität

- Aktionen zivilen Ungehorsams liegt immer eine absichtliche, politische motivierte Übertretung von bestehenden Gesetzen zugrunde. Sie sind deshalb illegal.
- Legalität (Erlaubtheit) und Legitimität (Zulässigkeit) sind jedoch nicht dasselbe. So können Protestformen zivilen Ungehorsam in einer Demokratie legitim sein, obwohl sie nicht legal sind.
- Robin Celikates etwa ist der Auffassung, dass die Proteste der „Letzten Generationen“ grundsätzlich legitim sind, da sie gewaltlos auf ein allgemeines Problem aufmerksam machen, um das sich der deutsche Staat gemäß seiner Verfassung kümmern muss. Nach Artikel 20a GG ist dieser dazu verpflichtet, „*auch in Verantwortung für die künftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen*“ zu schützen.
- Dennoch ist nicht jede Aktion der „Letzten Generation“ automatisch legitim. Die Rechtfertigbarkeit von Aktionen muss immer von Einzelfall zu Einzelfall beurteilt werden.

Quelle: Autorentext auf Grundlage von Robin Celikates (2022): *System Change, Not Climate Change? Ziviler Ungehorsam im Zeichen der Klimakatastrophe*, in: *Aus Politik und Zeitgeschichte*, 72(21-22), S. 9–14.

Arbeitsblatt

Arbeitsblatt AB1:

M1: Drei Perspektiven auf eine Aktion der „Letzten Generation“ – Instagram-Posts von FAZ, Morgenpost und express.at



Gefällt 5 800 Mal
faz Die Gruppe „Letzte Generation“ kürzt den Weihnachtsbaum am Brandenburger Tor, um ein Zeichen gegen die Erderwärmung zu setzen. Die Polizei nimmt drei Aktivisten in Gewahrsam. Mehr über die Aktion lest ihr auf [linkin.bio/faz](https://www.faz.net)

#LetzteGeneration #Weihnachten #Weihnachtsbaum
 Alle 527 Kommentare ansehen
 21. Dezember 2022

(Online: <https://www.instagram.com/p/Cmbnm8kjY6u/>; 5.5.2023)



Gefällt 196 Mal
morgenpost „Das ist nur die Spitze des Weihnachtsbaums“ – Die „Letzte Generation“ hat heute die Tanne am Brandenburger Tor beschädigt.

Sprecherin Aimée van Baalen sagt dazu: „Wir können uns nicht mehr darauf verlassen, dass unsere Lebensgrundlage gesichert ist. Deshalb wird unser friedlicher Widerstand auch an Weihnachten und im neuen Jahr nicht aufhören.“

#Berlin #LetzteGeneration #Aktivismus
 Alle 94 Kommentare ansehen
 21. Dezember 2022

(Online: <https://www.instagram.com/p/CmbW G5fhm5I/?igshid=MDJmNzVkJy%3D>; 5.5.2023)



Gefällt 23 Mal
express.at Jetzt geht es Weihnachtsbäumen an den Kragen. Klima-Kleber der Gruppe „Letzte Generation“ haben am Mittwoch den Weihnachtsbaum vor dem Brandenburger Tor in Berlin geköpft – und die Polizei sah dabei lange Zeit untätig zu. Den Link zu diesem Artikel finden Sie in unseren Storys.

#klima #Klimawandel #klimaschutz #klimaaktivisten #klimakleber #letztegeneration #weihnachtsbaum #polizei #deutschland #berlin #brandenburgertor #news #nachrichten #expressat
 Alle 13 Kommentare ansehen
 21. Dezember 2022

(Online: <https://www.instagram.com/p/Cmb62RiuRkf/>; 5.5.2023)

Aufgaben

- Beschreibe zunächst jedes Posting in jeweils 30 Wörtern. Achte (a) auf das Bild, (b) auf den Text im Bildbereich und (c) auf den Posting-Text (inklusive Hashtags).
- Arbeite heraus, was jeweils zum Sachverhalt gesagt wird und wie darüber berichtet wird. Kreuze an.

	Posting faz	Posting morgenpost	Posting ex-press.at
Für die Beschreibung der beiden Personen werden neutrale Begriffe herangezogen.			
Für die Beschreibung der beiden Personen werden abwertende Begriffe herangezogen.			
Die Handlung wird eher sachlich dargestellt.			
Die Handlung wird eher unsachlich dargestellt.			
Es wird darüber informiert, dass mit der Aktion ein politisches Ziel verfolgt wird. Diese erscheint dadurch in erster Linie als politische Aktion.			
Über den politischen Hintergrund der Aktion wird nicht direkt informiert. Diese erscheint dadurch in erster Linie als Störaktion ohne tieferen Sinn.			

- Stell dir vor, du bist Politikerin oder Politiker. Du möchtest über deinen Instagram-Kanal auf die Aktion Bezug nehmen. Du beschließt, eines der drei Postings als Screenshot zu teilen und mit einem kurzen Kommentar zu versehen, der die Sache in die gewünschte politische Richtung lenken soll.
 - Entscheide dich für jenes Posting, das am ehesten zu deinen politischen Zielen passt.
 - Begründe deine Entscheidungen.

Fallbeispiel	Posting	Begründung
Politikerin A (erachtet die Aktionen der „Letzten Generation“ als notwendig und zulässig, setzt sich für eine aktive Klimapolitik ein)	[] faz [] morgenpost [] exxpress.at	
Politiker B (steht den Protestformen der „Letzten Generation“ kritisch gegenüber, setzt sich jedoch für eine aktive Klimapolitik ein)	[] faz [] morgenpost [] exxpress.at	
Politikerin C (lehnt sowohl die Aktionen der „Letzten Generation“ als auch eine aktive Klimapolitik entschieden ab)	[] faz [] morgenpost [] exxpress.at	

- Mediale Darstellungen von politischen Sachverhalten sind nicht immer sachgemäß und ausgewogen. Argumentiere, in wie fern es für die politische Meinungsbildung ein Problem darstellt, wenn Medien Sachverhalte einseitig darstellen (siehe Aufgabe 2) und Politikerinnen oder Politiker solche Darstellungen weiterverbreiten (siehe Aufgabe 3).
- Bewerte die Aktion der „Letzten Generation“ abschließend selbst. Nimm sowohl auf das politische Anliegen als auch auf die gewählte Protestform Bezug. Beziehe den Basistext (B1) mit ein.

Arbeitsblatt

Arbeitsblatt AB2:**M2: Zwei Instagram-Memes zu den Aktivitäten der „Letzten Generation“****Aufgaben**

- Beschreibe zunächst die beiden Memes in jeweils 30 Wörtern. Achte dabei (a) auf das Bild und seine Symbolik sowie (b) auf den Text.
- Politische Memes bringen häufig Kritik zum Ausdruck.
 - Arbeite heraus, gegen wen sich jeweils die Kritik richtet und was damit ausgesagt werden soll.
 - Interpretiere die Memes unter Bezugnahme auf den Basistext (B1).
- Beide Memes arbeiten mit Mitteln der Vereinfachung und Zuspitzung.
 - Überprüfe am Beispiel eines der beiden Memes, welche zusätzlichen Informationen nötig sind, um sich zu den angesprochenen Fragen eine differenzierte Meinung zu bilden.
 - Vervollständige den folgenden Text: „Auf Instagram verbreitete Memes sprechen politische Fragen oft vereinfacht und zugespitzt an. So auch dieses. Dabei zeigt sich, dass ...“
- Gestalte nun selbst ein Instagram-Posting, das deine Position zu den Protesten der „Letzten Generation“ mit Hilfe eines Memes zum Ausdruck bringt. Denke daran, dass du andere Menschen überzeugen oder zum Nachdenken bringen möchtest.
 - Wähle zunächst jenes Meme aus, das eher deiner Sichtweise entspricht.
 - Entwirf dann einen passenden Text dazu.
 - Finde für dein Posting auch passende Hashtags.
- Stelle abschließend dein Posting in der Klasse vor. Erkläre, (a) warum du dich für das jeweilige Meme entschieden hast, (b) welche Botschaft du vermitteln möchtest, (c) warum du den Text in genau dieser Form verfasst hast, (d) warum du genau diese Hashtags gewählt hast, (e) welche Informationen du weggelassen hast und (f) was daran problematisch sein könnte.



Meme 1



Meme 2